

Jeder Augsburger Bürger kann die Forderungen beim Fahrradentscheid unterstützen

Bericht und Foto von Irene Kuhn, im Vorstand der Ortsgruppe Augsburg BUND Naturschutz in Bayern e.V.

"Dieses Projekt bringt mehr Grün in die Stadt"

"Künftig soll der Fußverkehr an erster Stelle stehen, dann der Radverkehr, dann der ÖPNV und zuletzt das Auto." So erklärt der Vorsitzende des „Forum Augsburg lebenswert“ Franz Gabler das Projekt, ein Beitrag zur Verkehrswende in Augsburg, am 20 Februar im Reichlesaal im Zeughaus der Öffentlichkeit. Die Aktiven des „Forums Augsburg lebenswert“, darunter auch der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN), haben diese Ost-West-Achse zum Hauptbahnhof und zum Jakobertor neu gedacht und einen detaillierten und umsetzbaren Plan erstellt. Das bedeutet keine Verteufelung des motorisierten Individualverkehrs, aber eine Reduktion auf das sinnvolle und verträgliche Maß.



Eine Umplanung des Jakoberplatzes bringt Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer. Außerdem hält man sich dann gerne und länger dort auf...

"Dieses Projekt bringt mehr Grün in die Stadt", eine Forderung des Bund Naturschutz, für den sich Irene Kuhn beteiligt. "Das Rasengleis in der Karlstraße und die üppige Baumpflanzung in der Volkhartstraße setzen die richtigen Akzente. Sieht gut aus und senkt die Temperatur im Sommer".

"Auch wir im ADFC wissen, dass wir verschiedene Träger umweltfreundlicher Mobilität brauchen." ergänzt Vorstandsmitglied Martin Wohlaer. "Mir kam es vor allem darauf an, auf dieser Strecke eine einheitliche und trotzdem attraktivere Regelung für den Radverkehr zu finden. Die Platzverhältnisse lassen keine andere Lösung zu, als den Radverkehr auf die Fahrbahn zu legen. Dies wiederum erfordert zwingend Tempo 30. Nach Forschungen über Verkehrssicherheit sowieso die beste Lösung. Für weniger schnelle Radfahrer bieten wir eine Alternative. Angefangen von der Jakoberstraße im Osten bis hinauf zum Schmiedberg und Hinter der Metzg bietet die Neugestaltung eine Ausweichroute, denn die Straßenbahn muss jetzt dort nicht mehr fahren."

Jeder Augsburger Bürger kann die Forderungen der Aktivisten beim Fahrradentscheid unterstützen:

<https://www.fahrradstadt-jetzt.de/>

Sollte der Entscheid im Sinne der Aktivisten ausgehen, hätte die Stadt Augsburg endlich ein Verkehrskonzept mit der Priorisierung, die Franz Gabler formulierte: Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV, motorisierter Individualverkehr: In dieser Reihenfolge solle die Stadt ihre Wegebeziehungen um- und ausbauen.